

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1974)

Heft: 7

Artikel: H.R. Ambauen

Autor: Bertschy, Hanspeter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

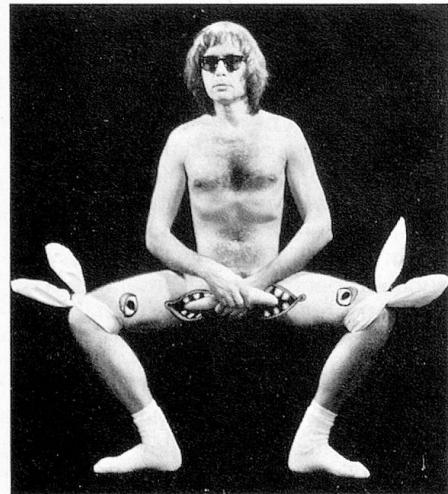
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

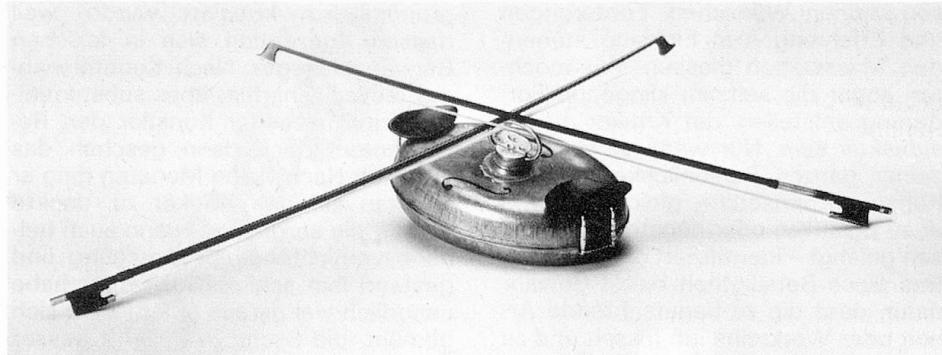
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Körperschminkeinfall mit Rüben und Servietten als Ohren (Poster 42 x 61 cm) «Ambauen füttert seine Hasen», 1967/71



Doppelkonzert, Objekt, 1973

H. R. Ambauen

wurde 1937 geboren. Er besuchte mehrere Lehrinstitute (ETH und Uni, Zürich, Werkkunstschule, Essen) und befasste sich beharrlich mit Theaterarbeit.

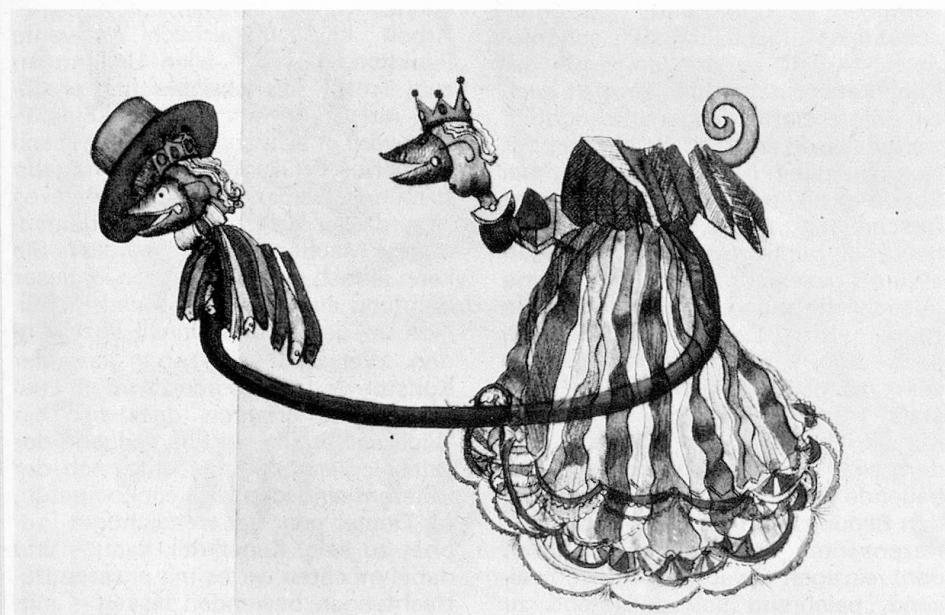
Beim Betrachten einer subtilen Vedute oder eines Blattes von erzählerischer Vielfalt ist man versucht, Ambauens Werk fernab von modernen Entwicklungen zu situieren. Neuartiges, welches zum Phantastischen, zu Radierungen unmittelbarer Lesbarkeit hinzukam, wie Konzepthaftes, Prozesse, Aktionen usw. dokumentieren, dass sich Ambauen mit aktuellen Ausdrucksformen beschäftigt, einige der selben, zumindest für den helveticischen Raum, vorweggenommen oder

vorausgeahnt hat, wie Body-Art (1967/71), Zeitungsgrafik (Pressart, 1970) und «Transvestitismus» (1967/71)

Für Ambauens Œuvrekatolog, den ich demnächst herausgabe, schreibt Willy Rotzler (Verfasser von «Objektkunst von Duchamp bis Kienholz», Edition DuMont, Köln, 1972): «... H.R. Ambauen hat die besondere Fähigkeit, das in den Dingen vielfältig angelegte aufzuspüren. Sein Kombinieren, Montieren und Umfunktionieren hat die Kraft des Zauberstabes, der aus dem leeren Zylinderhut Eier herauskullern lässt ... Ambauens Objekte haben etwas von dem wahren Witz. Der hat ja immer zunächst einen Oberflächenreiz, an dem sich die Tafelrunde delectiert

und zugleich einen Tiefenreiz, der nachwirkt und der gar nicht mehr so lustig ist, sondern uns erschauern lässt, weil er die Vergebllichkeit all unseres Tuns enthüllt, das Böse aufzeigt, das uns stets einholt, die tragische Verstrickung, aus der es keine Rettung gibt...»

gibt....» Ambauens erotischer Witz erscheint manchem offensichtlich, sexuell. Wird aber nur das sichtbar, so liegt es am Beschauer, der sich nicht die Mühe nimmt zu betrachten und nur sieht, was ihm am nächsten liegt – dem sich die Mühe zugegebenermassen nicht lohnt, weil ihm vielleicht die desintegrierte Sexualität keine Zusammenhänge gibt zu Brot, Haus, Blüte, Weg oder Knoblauch. *Hanspeter Bertschy*



Hutst nder (St nderk nig) Farbradierung, 1970/71



Die Pianistin Doris Stofer, 1971